



Erste Hauptversammlung der LANXESS AG

Premierenfieber

Die erste Hauptversammlung nach dem Börsengang

Für Publikumsgesellschaften gehört die Hauptversammlung zum Standardrepertoire der Selbstinszenierung. Zur Routine wird sie selten. Als besondere Herausforderung gilt die Premiere nach dem Börsengang. Sie kommt schneller als gedacht und erfordert intensivere Vorbereitung als folgende HVs.

Die Inszenierung: informativ oder unterhaltend?

Wichtig ist die Story. Deshalb sollten sich Neuemittenten vorab genau überlegen, wie man auf seine Investoren bzw. sein Publikum wirken möchte. Denn haben die Gesellschaften die Dramaturgie der Inszenierung einmal festgelegt, so die Erfahrung, bleiben sie in der Regel dabei. Die Bandbreite reicht von der rein formaljuristischen Pflichtveranstaltung bis zum unterhaltsamen Marketing-event. Junge Publikumsgesellschaften können diese Chance nutzen, um nach der IPO-Roadshow für institutionelle Investoren erstmals in direkten Kontakt mit Privatanlegern und anderen Interessensgruppen zu treten.

Das Publikum: unterschiedliche Erwartungen

Primär angesprochen sind die Aktionäre. Sie erwarten neben einer Naturaldividende sowie verständlich vermit-

telten Fakten und Zahlen ein Stimmungsbild und möchten sich einen persönlichen Eindruck von den handelnden Akteuren, den Strategien und Visionen des Unternehmens machen. Es spricht aber nichts dagegen, die Veranstaltung auch zur Produktdarstellung zu nutzen und damit den nahe liegenden Bogen von der Investorenbindung zur Kundengewinnung zu schlagen. Lohnend kann es auch sein, eigene Mitarbeiter einzubinden. Das wirkt nach außen authentischer als angemietetes Servicepersonal und sendet nach innen positive Impulse. Nicht vergessen sollte man bei der Planung die Medienvertreter. Doch sollten die Erwartungen bei kleinen Gesellschaften nicht zu hoch sein. Es geht darum, sich durch die HV-Einladung den Redaktionen wieder ins Gedächtnis zu rufen. Dass viele Medienvertreter – abgesehen von der Lokalpresse – tatsächlich kommen, ist eher unwahrscheinlich, außer die Tagesordnung ist besonders außergewöhnlich oder Aufsehen erregend.

Die Hauptdarsteller: Rollenwechsel

Für die beiden Hauptakteure – den Vorstandsvorsitzenden und den Aufsichtsratsvorsitzenden, der als Versammlungsleiter die Regieanweisungen gibt – erfordert die erste HV eine besonders gute Vorbereitung. „Mit dem Going Public haben sich ihre Rollen grundlegend verändert“, so Matthias Schrade

von GSC Research „Statt einer kleinen familiären Gruppe, die dem Unternehmen nahe steht, sind sie nun mit einem großen, unbekanntem Aktionärskreis konfrontiert, dem der Vorstand Rechenschaft schuldig ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende wiederum nimmt erstmals die Rolle des Vermittlers zwischen Vorstand und Aktionären ein.“ Schrade rät zu Gelassenheit und dazu, auch vermeintlich provozierendes Verhalten souverän hinzunehmen und Fragen klar und sachlich zu beantworten. Nicht selten fehle vielen Anwesenden einfach das Grundverständnis für das Tätigkeitsfeld des Unternehmens, vor allem wenn es sich um komplexe Branchen wie Informations- oder Biotechnologie handle. Keine leichte Aufgabe, zumal die beiden Hauptdarsteller unter besonderer Beobachtung stehen. Sie halten ihre Monologe nicht nur am hell ausgeleuchteten Rednerpult auf der Bühne, sondern werden oft überlebensgroß und multimedial auf Leinwänden präsentiert. Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden ohne HV-Erfahrung oder Routine in der Präsentation empfehlen Berater deshalb ein spezielles Coaching – zusätzlich zur Generalprobe mit dem gesamten Ensemble.

Die Nebenrollen: Akteure vor und hinter den Kulissen

Sicherheit kann hinter den Kulissen vor allem das Backoffice verleihen, das als Souffleur bei der Beantwortung

„Die erste HV war relativ entspannt“

Das HV Magazin im Gespräch mit zwei Neuemittenten des Jahres 2005

Zwei der Neuemittenten des vergangenen Jahres haben ihre erste Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft bereits über die Bühne gebracht: das junge Aachener Biotech-Unternehmen PAION mit rund 70 Mitarbeitern und der aus dem Bayer-Konzern heraus gelöste Chemieriese LANXESS. Das HV Magazin befragte Dr. Peer Nils Schröder, IR-Leiter von PAION, und Tanja Satzer, im IR-Team von LANXESS Ansprechpartnerin für HV und Privatanleger, zu ihren Erfahrungen.

HV Magazin: Herr Schröder, PAION war am 11. Februar 2005 nach Absenkung der Preisspanne an die Börse gestartet. Am 26. August stand die erste Hauptversammlung ins Haus. Wie haben Sie sich vorbereitet?

Schröder: Ich hatte bereits vor PAION HV-Erfahrung bei einem anderen Unternehmen gesammelt. Das Wichtigste war, sich bereits frühzeitig auf die sich wandelnden gesetzlichen Vorgaben einzustellen.

HV Magazin: LANXESS ist als Spin-off von Bayer ohne öffentliches Angebot am 31. Januar 2005 in den Handel gegangen. Am 16. Juni war HV-Premiere. Wussten Sie, was auf Sie zukommt?

Satzer: In unserem LANXESS HV-Team waren bereits einige Personen mit der Organisation von HVs vertraut. Wir wussten aber nicht, welche neuen „Dimensionen“ jetzt auf uns zukommen. Deshalb haben wir uns auch an Bayer orientiert und uns deren HV-Ablauf angesehen. Bei uns waren ähnliche Interessenvertreter und möglicherweise ähnliche Fragen zu erwarten.

HV Magazin: Was war für Sie als Neuemittent das Besondere an der ersten HV nach dem Börsengang?

Satzer: Das Spannende war für ein neues Unternehmen mit einem neuen Team, die erste HV zu organisieren und durchzuführen. So kurz nach dem Spin-off konnten wir uns für diese HV nur an den Aktionärszahlen von Bayer orientieren. Zudem hatten wir

durch die Ausgabe von Inhaberaktien zu diesem Zeitpunkt noch keinen näheren Einblick in unsere Aktionärsstruktur. So haben wir die HV vorsichtshalber ein wenig großzügiger angelegt. Nach den gewonnenen Erfahrungen können wir in diesem Jahr die Infrastruktur etwas zurückschrauben und jetzt für 3.000-3.500 Personen planen.

Schröder: Bei uns sorgte die Anzahl der Aktionäre für keine Überraschung. Über die Anfragen der Depotbanken hatten wir rund 4.000 Depots in Deutschland ermittelt, der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in institutioneller Hand, vor allem im Ausland. Aufgrund dieser Angaben haben die beteiligten Dienstleister gut geschätzt: Rund 100 Aktionäre waren unserer HV-Einladung gefolgt. Auch inhaltlich gibt es so kurz nach dem Börsengang eigentlich keine Überraschungen. Alle relevanten Informationen befinden sich ja bereits im Markt. Deshalb empfand ich diese erste HV eigentlich als relativ entspannt.

HV Magazin: Haben Sie Unterstützung durch Dienstleister in Anspruch genommen?



Dr. Peer Nils Schröder
Investor Relations, Paion AG
investor.relations@paion.de



Tanja Satzer
Investor Relations, Lanxess AG
tanja.satzer@lanxess.com

Satzer: Ja, unser internes Team, das sich aus Personen aus verschiedenen Abteilungen zusammensetzt, wurde unterstützt durch Dienstleister wie Messebauer sowie Spezialisten für die technische Präsentation. Weitere Dienstleister kümmerten sich um die technische Übertragung der DAMBA-Daten sowie um das Proxy Voting.

Schröder: Uns standen Experten von Blättchen & Partner für die terminliche und inhaltliche Beratung sowie von Haubrok für die technische Abwicklung zur Seite.

HV Magazin: Was raten Sie Neuemittenten, die ihre erste HV noch vor sich haben?

Schröder: Es ist ganz hilfreich, im Vorfeld einmal die Hauptversammlung einer Gesellschaft zu besuchen, die in einer ähnlichen Liga spielt und in der Nähe stattfindet.

Satzer: Zusätzlich ist es gerade ab einer gewissen Unternehmensgröße wichtig, mit der HV-Planung sehr frühzeitig zu beginnen und sich entsprechend früh intern zu koordinieren.

Das Interview führte Sandra Strüwing.

Checkliste für die erste Hauptversammlung

- ✓ Spätestens sechs Monate vor der HV mit der Vorbereitung beginnen. Die ordentliche HV muss in den ersten acht Monaten nach Ende des Geschäftsjahres stattfinden.
- ✓ Praxistipps und Erfahrungsberichte einholen: auf HV-Seminaren, bei Experten in anderen Unternehmen, bei IPO-Betreuern, in der einschlägigen Fachliteratur – und vergleichbare HVs besuchen.
- ✓ Dienstleister auswählen: Unverzichtbar sind Juristen und Wirtschaftsprüfer zur Überprüfung der Satzung, zur Aufstellung der Tagesordnung und eines Leitfadens. HV-Erfahrung und entsprechende Referenzen sind dabei ein Muss.
- ✓ Detaillierten und verbindlichen Projektplan aufstellen, dabei besonders die rechtlich verbindlichen Fristen, z. B. zur Einberufung, beachten.
- ✓ Kostenplan aufstellen: dabei unterscheiden zwischen formal zwingenden Kosten (Bundesanzeiger, Notar, Registergericht) und variablen Positionen (Druck und Versand der Einladungen, Veranstaltungsraum, Bühnenbau, technische Ausstattung, Catering).
- ✓ Veranstaltungsort bestimmen und Raum reservieren. Je größer der Ort und je gefragter die Lokalität, umso früher; bei Zufriedenheit gleich im Anschluss an die HV für das Folgejahr reservieren.
- ✓ „Story“ und „Inszenierung“ festlegen: Gelegenheit zum Dialog nutzen, aber juristischen und formalen Zwängen Vorrang geben.
- ✓ Inhaltlich vorbereiten: Bei Gesprächen mit Investoren und Journalisten, z. B. während der Roadshow oder auf der Bilanz-Presskonferenz, Fragen sammeln und Antworten aufbereiten.
- ✓ Vorstand und Versammlungsleiter sowie die restlichen Beteiligten im Vorfeld schulen. Generalprobe und konkrete Einweisungen einplanen.
- ✓ Im Nachgang der HV: Pflichtbekanntmachungen erledigen; Verbesserungsvorschläge sammeln.

von Fragen den Rücken stärkt. Als Anhaltspunkt, welche Fragen zu erwarten sind, können Gespräche mit Analysten, institutionellen Investoren und Journalisten im Vorfeld des Börsengangs dienen. Überhaupt: Wer seine Rolle samt Equity Story für Roadshows gut einstudiert hat, der muss das Lampenfieber vor der HV-Premiere nicht fürchten. Wie groß und wie technisch man das Backoffice aufzieht, das hängt im Wesentlichen von den Ansprüchen der Hauptprotagonisten auf der Bühne ab: Sie müssen sich damit wohl fühlen. Nervosität lindernde Erfahrungswerte liefern nicht zuletzt externe Dienstleister, die schon viele Hauptversammlungen betreut haben und auch mit brenzligen Situationen routiniert umzugehen wissen. Welche Dienstleister in welchem

Umfang benötigt werden, hängt individuell vom (Neu-)Emittenten ab. Im Einzelfall wird es immer eine Abwägung zwischen den eigenen personellen Ressourcen, dem intern vorhandenen Know-how sowie dem zur Verfügung stehenden Budget geben. Gerade kleine Unternehmen stoßen da schnell an ihre Grenzen. Nicht selten befindet sich die Investor Relations-Arbeit kurz nach dem Börsengang noch im Aufbau oder liegt in den Händen einzelner Personen. „Suchen Sie sich für die erste HV sehr frühzeitig einen erfahrenen Dienstleister, dessen Kundenstruktur zu Ihrer Unternehmensgröße passt“, empfiehlt Dr. Achim Biedermann von PR im Turm HV-Service. „Und sehen Sie ihn nicht als reinen Outsourcing-Partner, sondern fordern Sie ihn ständig als

Sparringspartner. Dann kann er Ihnen nicht nur Sicherheit in allen Fragen geben, sondern bewahrt Sie auch vor so mancher versteckten Kostenfalle.“

Die Kosten: unverzichtbare Posten

Eine der Kostenfallen: das Porto für den Einladungsversand. Allein durch die Wahl von Papierstärke und -format lassen sich beachtliche Summen sparen. Die Budgetplanung ist für Neuemittenten ohnehin ernüchternd. In den mit der Börsennotierung verbundenen Kosten nimmt die Hauptversammlung einen der größten Blöcke ein. Selbst für kleine Unternehmen ist sie kaum unter 50.000 Euro abzuwickeln, Dax-Gesellschaften nehmen dafür mehrere Millionen Euro in die Hand. Um bestimmte Posten kommt aber keiner herum. Unverzichtbar ist z.B. die Beratung durch HV-erfahrene Wirtschaftsprüfer und Juristen, schließlich geht es darum, die HV formal einwandfrei zu absolvieren. Das fängt damit an, dass längst nicht alle Satzungen von Neuemittenten auf die Erfordernisse einer Publikumsgesellschaft vorbereitet sind. Besonderes Augenmerk ist auch beim Aufstellen der Tagesordnung erforderlich: Mit geplanten Beschlussfassungen etwa zu Kapitalerhöhungen legt man immerhin die Weichen für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. In die Hände von Profis gehört überdies der Entwurf des ersten Leitfadens, der dem Versammlungsleiter quasi als Drehbuch dient. „Der Leitfaden sollte den mutmaßlichen Versammlungsablauf in allen Details berücksichtigen. Man sollte sich jedoch davor hüten, ihn gleich zu Beginn zu überfrachten, vielmehr wächst er mit der Gesellschaft mit“, so Marcus Graf von Haubrok Corporate Events. „Es gibt Leitfäden mit 12 und welche mit 90 Seiten – abhängig von der Erfahrung des Versammlungsleiters, nicht von Größe oder Alter des Emittenten.“ Auch im Backoffice können die Rechtsberater eine tragende Rolle spielen, so wie der

Notar im Versammlungsraum, der den rechtmäßigen Ablauf der HV protokolliert und beurkundet. Wer an juristischem Beistand spart, der bedenkt die möglichen Folgekosten nicht, müsste die HV aufgrund eines Formfehlers wiederholt werden.

Die Planung: von erfahrenen Dienstleistern profitieren

Mit steigender Aktionärszahl wird die technische Abwicklung – von der Anmeldung über die Präsenzerfassung bis zur Abstimmung – zur wachsenden Herausforderung. Dafür gibt es spezialisierte HV-Dienstleister, auf deren Unterstützung nur wenige Emittenten verzichten. Sie haben sich inzwischen zu Komplettanbietern gewandelt, von deren jahrelanger Praxiserfahrung insbesondere Neuemittenten profitieren. Etwa beim Aufstellen eines detaillierten Zeitplans: „Nicht allen HV-Debütanten

HV-Termine der Neuemittenten 2005/2006: eine Vorschau

Unternehmen	Erster Handelstag	Marktsegment	HV-Termin
Net Mobile	12.07.2005	FV (M:access)	01.02.2006, 1. Quartal 2007
Frimag	21.06.2005	OM (ES)	07.04.2006
PAION	11.02.2005	AM (Prime)	10.05.2006 (2. ordentliche HV)
IFA Systems	11.07.2005	OM (ES)	11.05.2006
Premiere	09.03.2005	AM (Prime)	17.05.2006
HCI Capital	06.10.2005	AM (Prime)	18.05.2006
Tipp24	12.10.2005	AM (Prime)	18.05.2006
Reinecke + Pohl Sun Energy	14.02.2006	AM	19.05.2006
MTU Aero Engines	06.06.2005	AM (Prime)	20.05.2006
Thielert	17.11.2005	AM (Prime)	24.05.2006
Conergy	17.02.2005	AM (Prime)	29.05.2006
Interhyp	29.09.2005	AM (Prime)	30.05.2006
Lanxess	31.01.2005	AM (Prime)	31.05.2006 (2. ordentliche HV)
ErSol	30.09.2005	AM (Prime)	13.06.2006
Praktiker	18.11.2005	AM (Prime)	27.06.2006
Q.Cells	05.10.2005	AM (Prime)	29.06.2006
Lloyd Fonds	28.10.2005	AM (Prime)	29.06.2006
Eutex	01.12.2005	OM (ES)	29.06.2006
Jerini	01.11.2005	AM (Prime)	30.06.2006
Bavaria Industriekapital	26.01.2006	OM (ES)	Juni 2006
Sunline	20.10.2005	FV (M:access)	Juni/Juli 2006
VIB Vermögen	28.11.2005	FV (M:access)	27.07.2006
Finanzhaus Rothmann	23.11.2005	GM (General)	Juli 2006
Design Bau	25.10.2005	OM (ES)	August 2006
Primion Technology	13.02.2006	AM (Prime)	02.03.2007

FV=Freiverkehr, GM=Geregelter Markt, AM=Amtlicher Markt, OM=Open Market, ES=Entry Standard, Prime=Prime Standard
Quelle: GoingPublic Magazin; eigene Recherchen

Anzeige

Wir sind manchmal richtig kleinlich, aber das sehen wir gerne als Tugend.

- Gesamte Vorfeldorganisation
- Planung, Beratung und Betreuung
- Präsenz- und Abstimmungs-ermittlung
- Online-Hauptversammlung
- Back-Office Beratung und Systeme
- Medientechnik mit Havarie
- Messebau und Ausstattung
- Grafik und Gestaltung



TON-ART AG
Königsberger Str. 100
40321 Düsseldorf
Telefon 0211 -23 808-510
hv-service@ton-art.de
www.ton-art.de

Sie haben natürlich die Wahl...



Ihre Hauptversammlung
mit der TON-ART AG.

Hauptversammlungs-Dienstleister

Wichtigste HV-Dienstleister	Spezialisierung/Besonderes*	Internetadresse
Computershare SLS HV-Management AG	Fullservice für HVs jeder Größenordnung	www.slsag.de
Computershare GmbH	Fullservice und ausländische Kundenstruktur: Österreich, Schweiz, Niederlande	www.computershare.de
Haubrok Corporate Events GmbH	TeleVoting, internetbasiertes Backoffice-Programm, Fullservice, Listenwahlen auf Parteitag	www.haubrok-ce.de
PR IM TURM HV-Service AG	Maßgeschneiderter Fullservice für Mittelständler mit hohem Entlastungs- und Beratungsbedarf	www.pr-im-turm.de
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG	Namensaktien; Transpondertechnologie	www.siemens.com
HVBEST Event-Service GmbH	Keine Stimmkartenblöcke erforderlich, sichere Präsenz (FrontOffice-Lösung), moderne Abstimmung	www.hvbest.de
UBJ. GmbH	Full-Service HV-Dienstleister – alle Leistungen aus einer Hand	www.ubj.de
Aktienregisterführer mit HV-Service	Spezialisierung/Besonderes*	Internetadresse
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH	Aktienregister, Hauptversammlung, Proxy Solicitation, Internet: eMail-HV-Einladung, Proxy Voting	www.adeus.de
registrar services GmbH	Abwicklung aktienrechtlicher Einladungs- und Anmeldeprozesse, eMail-Versand, Internet Proxy Voting	www.registrar-services.com
Weitere HV-Dienstleister	Spezialisierung/Besonderes*	Internetadresse
AAA HV Management GmbH	Fullservice-Dienstleister im Bereich HV und PR, zertifizierte Backoffice- und Abstimmungs-Systeme	www.aaa-hv.de
FAE Management GmbH		www.fae-hauptversammlung.de
Harder HV-Management GmbH	Beratung u. Betreuung mit maßgeschneiderten Lösungen (Einzelmodule, Fullservice, Backoffice)	www.harder-hv.de
Kuhn, Kammann & Kuhn AG	Generalunternehmer für: Planung, Organisation, Datenmanagement, Security, Catering, Print/Online	www.kkk-ag.de
TON-ART AG	HV-Komplettanbieter: u.a. Fristenkalender, Leitfaden, Anmeldestelle, Präsenz, Technik, Bau	www.ton-art.de

Quelle: HV Magazin, eigene Darstellung

*) Eigene Angaben der Unternehmen, Quelle: GoingPublic Magazin, Corporate Finance & Private Equity Guide, März 2006; zur Anzahl der betreuten Hauptversammlungen siehe auch Tabelle auf Seite 19.

ist von Beginn an bewusst, dass Fristen sind und keine Termine, die man bei Zeitdruck einfach mal nach hinten verschieben kann“, weiß Ralf Pickert von Computershare. Oder bei der spannenden Frage, wie viele Teilnehmer bei der ersten Hauptversammlung zu erwarten sind. Wenn man nicht auf Basisdaten aus Vorjahren zurückgreifen kann, dann hilft nur schätzen. Und dabei sind die erfahrenen HV-Profis überaus zielgenau – auch bei großen Veranstaltungen. „Hausinterne Schätzungen zur ersten Hauptversammlung der Deutschen Telekom 1997 lagen bei 40.000 Teilnehmern“, erinnert sich Hans Schirdewahn von SLS. „Wir gingen von 13.000 Teilnehmern aus, tatsächlich gekommen sind dann inklusive Gästen zirka 12.300.“ Das ist keine unerhebliche Information, wenn es darum geht, die passende Location auszuwählen. „Vorsichtig planen“, empfiehlt Anton Wenzel, Leiter des HV-Teams der

Deutschen Bank im Bereich Post IPO Services, vor allem Neuemittenten. „Bei der ersten HV sollte man durchaus mit einem höheren Interesse der Aktionäre rechnen als sonst zu erwarten ist. Es wäre nicht schön, wenn es ausgerechnet bei der ersten HV Platzprobleme gäbe. Es ist kein Problem, wenn der Saal zu groß ist, da man über Bestuhlung bzw. durch das Aufstellen von Tischen trotzdem eine angenehme Atmosphäre schaffen kann.“ Gut auch zu wissen, wie lange die erste Hauptversammlung etwa dauern wird. Dies lässt sich in Abhängigkeit von den Inhalten der Tagesordnung und anhand der angemeldeten Teilnehmer hochrechnen. Im Hintergrund wirken weitere Dienstleister, etwa für Messebau, Licht-, Bild- und Tontechnik sowie für das Catering. Geschmackssache, wen man sich ins Team holt. Für die Auswahl gibt es kein Patentrezept. Das Wichtigste: „Das Team muss harmonisch sein“ – darin stimmen alle befragten Emittenten und

Dienstleister mit Christian May von UBJ überein. Die Hamburger betreuen mit der Frankfurter Immobilien AG (FRIMAG) und mit Lloyd Fonds zwei der Neuemittenten des vergangenen Jahres. „Gerade bei der ersten Hauptversammlung ist das Team noch nicht eingespielt, man kennt sich noch nicht.“ Auch deshalb sei die Beratungsintensität bei den Börsenneulingen höher als bei HV-erfahrenen Gesellschaften.

Fazit

Ob eine Hauptversammlung sicher abgewickelt wird, hängt eher von der Erfahrung der handelnden Personen ab als vom Börsenalter der Gesellschaft. Neuemittenten sollten sich frühzeitig mit den rechtlichen, technischen und organisatorischen Aufgaben auseinandersetzen, die bewältigt werden müssen. Entscheidend sind exaktes Timing und ein kompetentes Team.

Sandra Strüwing